

22.11.2008

Ritt durch einen Traum

Ein Gedenkkonzert in der Frankfurter Sparkasse galt dem Komponisten Kurt Hessenberg.

An derselben Stelle wurden 1976 die Hessenberg-Vertonungen verschiedener Kinderlieder von Christian Morgenstern uraufgeführt – da lag es nahe, die sehr originellen Lieder (mit Streicherbegleitung) in den Mittelpunkt des Gedenkkonzertes zu stellen.

Mit der jungen Mezzosopranistin Katharina Magiera, einem Mitglied des neuen Opernstudios der Frankfurter Oper, hatte man eine stimmungswaltige Interpretin gefunden, die gleich im ersten Lied «Heut ritt ich im Traum» ihr strahlendes Timbre ausbreitete. Hübsch auch das Liedchen vom «kleinen Hund mit Namen Fips», das Magiera mit kindlichem Eifer darstellte.

Begonnen hatte das Konzert mit einer anderen Hessenberg-Rarität, einem erst wenige Jahre vor seinem Tod 1994 entstandenen Klavierquintett. Andrea Capecci (Klavier), Valentina Busso und Anke Hoffmann (Violinen), Elen Guloyan (Viola) und Anna-Maria Leonhardt (Cello) hießen die Musiker, die sehr ausgewogen musizierten und Hessenbergs Klangsprache authentisch wiedergaben. Zwischendurch gab es weitere attraktive Stücke: Von Mozart Adagio und Fuge c-Moll, schließlich Dvoráks urwüchsiges Streichquintett G-Dur, bei dem sich noch der Kontrabassist Heinrich Lademann hinzugesellte und allem ein stabiles Fundament gab.Ge

© 2008 Frankfurter Neue Presse

(cached version 2008-11-22 05:36:54, next update: 05:56:54)